

In der Welt herum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Vorkämpferin : verfiicht die Interessen der arbeitenden Frauen**

Band (Jahr): **2 (1907)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In der Welt herum.

Die bündigste Trauungsformel der Welt ist wohl diejenige des Polizeirichters Weller in San Francisco.

Sie lautet:

Willst du sie?
Willst du ihn?
Faßt Eure Hände!
Versprichst du, ihm zu gehorchen
Versprichst du, für sie zu sorgen?
Ihr seid Mann und Frau!
Ihr seid verheiratet!

Man könnte nicht kürzer — und nicht deutlicher sein!

Bei uns allerdings wird in einem Strom salbungsvoller Reden das Bewußtsein der Frau förmlich erstickt und sie merkt nicht, daß ihr während der „Zeremonie“ das Recht auf Persönlichkeit, Selbstbestimmung, ja das Recht auf ihren eigenen Körper sogar, „auf ewig“ genommen wird.

In Finnland ist bekanntlich seit einigen Monaten das Frauenwahlrecht eingeführt. Nun haben die Nationalratswahlen stattgefunden — die Frauen haben weitaus den größten Teil ihrer Stimmen den Sozialdemokraten gegeben. Sie haben als Volksvertreter auch ihre Kandidatinnen — also Nationalrätinnen durchgesetzt. —

Von diesen Frauen wird man erwarten dürfen, daß sie, da sie nun eine gewisse „Macht“ im Staate haben, alles daran setzen, um den Staat den wichtigsten Frauenforderungen: dem Mutterschutz und Säuglingschutz gefügig zu machen.

Tanger. (Privattelegramm des Clair.): „In Fez herrscht Ruhe. Ein früherer Deserteur der Fremdenlegion, der Koch eines deutschen Kaufmannes, ist ermordet worden. Diesem Vorfall ist aber keinerlei Bedeutung beizumessen, da der Ermordete keiner Nation angehörte.“

Es gibt heute zwar viele Menschen, welche in dem Wahne leben, die Leibeigenschaft in Europa sei abgeschafft. — Nun haben wir's aber schriftlich: wer keinen Leibeigenenschein hat — der ist überhaupt kein Mensch, sondern rangiert auf gleicher Stufe mit den Tieren des Waldes.

Nein doch! um die zu erlegen, muß man wenigstens ein Jagdpatent lösen — der Mensch aber, der keiner Nation „gehört“, kann draufgehen, wie ein Wurm unterm Karrenrad.

„Sittliche Entrüstung.“ Der mutige Prinz De Broglie hat sich mit seinem Vater überworfen, um die Frau, die er liebte, heiraten zu können.

Um sein Brot zu verdienen, zieht nun das Prinzenpaar von Bühne zu Bühne, die Frau singt und der Mann dirigiert.

So gaben die beiden auch ein Gastspiel in „Salon Margherita“ in Rom. Doch die sittlich entrüstete römische Aristokratie inszenierte eine feindliche Kundgebung. In Massen kamen sie, die eleganten Frauen, ein jeder mit einer oder zwei Kofotten am Arm, und durch ein wirklich aristokratisch skandalöses Benehmen machten sie die Intervention der Polizei nötig.

So verleiht man seinen sittlichen Gefühlen Ausdruck.

Rumänien. Der Aufstand der verzweifeltsten Bauern gegen die reichen Grundbesitzer ist brutal niedergeschlagen worden. 15,000 Bauern sitzen in den Gefängnissen; 10,000 Bauern wurden erschossen.

Und nun, da wieder „Ruhe im Lande“ herrscht, erläßt die blutige Regierung einen „Aufruf an die Bürger“ worin sie erklärt, sie gedenke das „Los der Landbevölkerung zu verbessern, ohne Nachteil der legitimen Interessen der Grundbesitzer.“

Das Kunststück möchten wir doch sehen!

Das einzige, was die armen Bauern retten kann ist das, was sie verlangt haben: Erde zum bebauen. Die Erde aber bleibt den Gutsbesitzern, damit sie genügendes Jagdterrain haben und den nach Erde schreienden Bauern wird der Mund mit Blei gestopft.

Aus dem Schweiz. Arbeiterinnenverband.

Arbeiterinnenverein Zürich.

Unsere Mitglieder haben sich trotz des schlechten Wetters zahlreich am 1. Mai am Demonstrationszuge beteiligt. Die Kindergruppe, welche etwa 900 Knaben und Mädchen zählte, marschierte so froh und zielbewußt, von Mitgliedern des Arbeiterinnenvereins geführt, einher, daß es auf die Zuschauer einen recht imponierenden Eindruck machen mußte. Von unserer „Vorkämpferin“ haben wir am 1. Mai 2000 Exemplare zur Aufklärung unter den Frauen verteilt.

Am 24. Mai hielt der Verein einen öffentlichen Vortrag von Fr. Elisabeth Salm ab über das Thema: „Die Körperpflege und moderne Reformkleidung der Frauen“. Die Referentin führte uns in Wort und Bild die Schädlichkeit des Korsetts vor Augen. Legen wir Frauen und Mädchen einmal dieses Marterkleidungsstück weg und machen wir dafür einem praktischen Reformkleide Platz!

Auch den engen Schuhen sprach sie ihren gesunden Dienst ab, diese sollten einer ganz leichten und sehr gesund zu tragenden Sandale Platz machen.

Einen großen Vorteil für die Gesundheit bieten unstreitig die täglichen Waschungen des ganzen Körpers. Das tägliche Turnen wirkt sehr gesund auf unsere Muskeln, besonders für die, welche den ganzen Tag bei der Arbeit sitzen müssen. Fr. E. Salm wird auch Unterricht im Turnen, nach dem berühmten System J. P. Müller, erteilen.

Wir sind sicher, daß die Referentin recht viele Anhängerinnen für ihre praktischen, der Neuzeit entsprechenden Anforderungen gefunden hat. Das bezeugte das große Interesse der sehr gut besuchten Versammlung am Schluß des Vortrages bei der Diskussion.

Der Referentin sei an dieser Stelle noch der beste Dank ausgesprochen für ihren belehrenden Vortrag. Der Vorstand.

Arbeiterinnenverein Schaffhausen und Umgebung.

Versammlung Sonntag, den 9. Juni, mittags 2 Uhr, im Lokal zur „Koggengarbe“. Wichtige Traktanden erfordern zahlreiches Erscheinen.

Wegen Abschluß der Halbjahresrechnung ersuchen wir sämtliche Mitglieder, ihren Verpflichtungen nachzukommen. An der nächsten Versammlung nicht bezahlte Beiträge werden per Nachnahme erhoben und bitten wir um prompte Einlösung. Der Vorstand.

Ihr Hausfrauen

kauft die beste und zugleich billigste

Boden-, Möbel- und Linoleummichse,

sowie Schuhmichse und andere Reinigungsartikel
bei E u e r m Genossen

A. Stierli, Gamperstraße 8, Zürich III.